

118. Vortrag

(18.02.2014)

Fortsetzung - Kurzer Rückblick auf die alte Mondenentwicklung

Der alte Mond war ein flüssiger bis zähflüssiger Weltkörper, umgeben mit einer von Feuchtigkeit durchzogenen Atmosphäre aus Feuerluft. Die Naturreiche waren sehr eigenartig gestaltet. Die Grundsubstanz glich einer Art Pflanzenbrei, der ähnlich einer innerlich halblebendig wachsenden Torfmoormasse war. Ein festes Mineralreich in unserem irdischen Sinn gabe es noch nicht, sondern das unterste Naturreich war so etwas wie ein Mineralpflanzenreich, das auf einer Entwicklungsstufe stand, die zwischen unseren heutigen Mineralien und unseren heutigen Pflanzen lag. Darüber erhob sich ein innerlich empfindsames Pflanzentierreich, das entwicklungsmäßig zwischen unseren heutigen Tieren und Pflanzen stand. Als drittes Naturreich folgte, zwischen Tier und Mensch stehend, ein Tiermenschenreich, dem der Mensch in seinem damaligen Entwicklungsgrad angehörte. Ursprünglich hatte es auf dem alten Mond ein Menschenreich, ein Tierreich und ein Pflanzenreich gegeben. Schon während der alten Mondenzeit kam es zu einer Abtrennung der Sonne, weil sich die höheren Wesenheiten von der alten Mondenwelt absonderten und nun von außen auf diese hereinwirkten. Durch den Austritt der Sonne wurden die Naturreiche jeweils um eine halbe Entwicklungsstufe gehoben, so dass die genannten Zwischenreiche entstanden.

Auf dem alten Mond gab es also zu dieser Zeit drei Naturreiche:

1. ein **Pflanzenmineralreich**, das höher stand als das heutige Mineralreich;
2. ein **Tierpflanzenreich** von empfindenden Pflanzen;
3. ein Reich von **Menschentieren**, die höher standen als das jetzige Tierreich und tiefer als das jetzige Menschenreich.